

"Handelsstruktur in Gefahr"

Aktionsbündnis diskutiert Gutachten - "Klare Überversorgung"



Verändert die geplante Bebauung des Kauffmann-Areals die Handelsstruktur in Ebersbach? Kritiker der Pläne befürchten dies. Unser Luftbild zeigt einen Teil der Innenstadt mit dem Rathaus-Neubau. Foto: Armin Keiper

Das Aktionsbündnis "Kaufmann-Areal" hat das Acocella-Gutachten diskutiert. Dabei handelt es sich um eine Untersuchung, die als Grundlage für ein Einzelhandelskonzept für Ebersbach gilt.

Ebersbach Dr. Leukhardt stellte das Gutachten vor. Fazit: Bereits mit der derzeitigen Edeka-Größe ist die Versorgung der Stadt Ebersbach, die Teilorte miteingeschlossen, zu 98 Prozent mit Nahrungs- und Genussmitteln abgedeckt. Nur in den Stadtteilen selbst gibt es eine unzureichende Versorgung an Nahrungsmitteln, nämlich fast gar keine.

Wird Edeka in der Größe, wie im "Immo-Invest"-Plan vorgesehen, auf dem Kaufmann Areal gebaut, wäre die Versorgung in Gesamt-Ebersbach nach Recherchen des Aktionsbündnisses sogar zu etwa 120 Prozent abgedeckt. Es würde also eine Überversorgung entstehen und das eher zu Lasten der Teilorte. Denn für eine Versorgung der ähnlich großen Teilorte Bünzwangen und Roßwälden wäre für beide ein Teil- oder Vollsortimenter von jeweils rund 700 Quadratmetern erforderlich.

Damit würde die Überversorgung für die verbleibende Bevölkerung in der Kernstadt auf etwa 140 Prozent (falls allein der Netto Markt in Roßwälden gebaut würde) bzw. auf ca. 160 Prozent (falls auch noch ein Markt in Bünzwangen dazu kommen sollte) hochgeschraubt werden.

Diese Lösung verstößt nach Auffassung des Aktionsbündnisses gegen das Kongruenzgebot. Ob sie daher bezüglich der Raumordnung überhaupt rechtlich zulässig ist, wird von den Initiatoren bezweifelt.

Das Aktionsbündnis befürchtet einen Verdrängungswettbewerb zwischen Rewe und Edeka und unter Umständen einen Dominoeffekt mit den örtlichen Einzelhandelsgeschäften. Vor diesem Hintergrund sei auch der massive Einsatz der Ebersbacher "Immo-Invest"-Lobby" gegen den Netto-Markt in Roßwälden leicht zu verstehen. Und es erkläre auch den Brief vom Dezember 2006 von der Konsumzentrale in Göppingen an die Stadt (mit Verteiler Weber Development GmbH), in dem klare Bedingungen gefordert werden, falls Edeka in das Kaufmann-Areal umziehen sollte: 160 Parkplätze in der Nähe des Eingangs, nur maximal drei Veranstaltungen pro Jahr an einem Samstag auf dem sogenannten "Marktplatz" und eine Mindestverkaufsfläche von 1500 Quadratmeter.

So sei es letztendlich auch gekommen, was vom Bündnis bedauert würde. Man sei von Seiten der Stadt eingeknickt. Außerdem werde es im Ort statt einer erstrebten Verkehrsberuhigung eher ein stark zunehmendes Verkehrsaufkommen geben.

Man gebe damit auch leichtfertig die Ziele im Leitbild der Stadt auf. Dort sei formuliert: Die Grundversorgung der Bürger muss durch Geschäfte in der Stadt und in den Stadtteilen gesichert sein.

Erscheinungsdatum: Dienstag 30.09.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)